

Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Teil B: So planen und entwickeln wir

- Unterricht nach reformpädagogischen Konzepten
-
- Teamorientierte Unterrichtsentwicklung
-
- Frühförderung in unserem Schulsprenge

Unterricht nach Reformpädagogischen Konzepten

Einleitung

Seit einigen Jahren wird im Grundschulsprengel Auer ein Teil des Unterrichts nach reformpädagogischen Ansätzen gestaltet. Das Lernen wird hierbei als eine aktive, kreative Tätigkeit gesehen, die Selbstständigkeit fördert und Eigeninitiative zulässt. Selbstplanung, Selbstorganisation, Verantwortung und Teamfähigkeit sind Merkmale dieser Arbeitsprozesse.

Im Mittelpunkt der Arbeit an den einzelnen Schulstellen stehen die Interessen, Fähigkeiten, Bedürfnisse und Begabungen der Schülerinnen und Schüler. Dabei orientieren sich die Lehrpersonen an den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich des Lernens und der Didaktik und an den Rahmenrichtlinien des Landes. Ausschlaggebend für ein erfolgreiches und zukunftsorientiertes Lernen ist eine vielfältige und ansprechende Lernumgebung. Die Lehrpersonen bereiten strukturierte Materialien vor, die handlungsorientiertes und selbsttätiges Lernen ermöglichen.

Ziele

In einem Klima des Vertrauens erweitern Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Kompetenzen, indem sie Erfahrungen in konkreten Situationen erwerben und die Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen:

- Die Kinder kommunizieren mit ihren Partnern, handeln Themen aus, setzen sich damit kritisch auseinander und kooperieren in der Gruppe.
- Die Kinder führen in Eigenverantwortung ihre selbst gewählten Aktivitäten durch.
- Die Kinder planen ihren Lernprozess, sie organisieren ihre Arbeit, führen sie durch und präsentieren ihr Endprodukt der gesamten Schulgemeinschaft.
- Die Kinder erwerben verschiedene Kompetenzen im Bereich ihrer Arbeit und wichtige Lernstrategien.
- Die Lehrperson beobachtet und begleitet die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen, unterstützt und fördert sie individuell.
- Die Eltern sind als „Experten“ im Unterricht eingebunden.

Praktische Umsetzung/Überprüfung der Ziele

Das Arbeiten in jahrgangsübergreifenden Gruppen ermöglicht es, dass Kinder miteinander und voneinander lernen:

- Schülerinnen und Schüler arbeiten gemeinsam an selbst gewählten Themen.
- Sie formulieren dazu Fragen und forschen eigenständig nach den Antworten.
- Sie holen sich die nötigen Informationen aus verschiedenen Quellen.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen auch die neuen Kommunikations- und Informationstechnologien.
- Wichtig dabei ist, dass die Kinder ihre Texte mit eigenen Worten schreiben, denn nur so erarbeiten sie sich deren Inhalt und Bedeutung.
- In der Auseinandersetzung mit den persönlichen Themen nutzen die Kinder ihre Kreativität und Begeisterung. Sie experimentieren, entdecken, schlüpfen in andere Rollen, gestalten Werkstücke, Arbeiten am Computer und präsentieren abschließend das Ergebnis ihrer Forscherarbeit.
- An einigen Schulstellen arbeiten die Kinder auch in den Fächern des Kernunterrichtes mit einem Wochenplan. Dabei fließen neben den Fächern Deutsch und Mathematik auch

Kunst, Technik und Musik ein. Im täglichen Morgenkreis wird in der jeweiligen Stammgruppe geplant, informiert und erzählt. Am Ende der Woche wird im Abschlusskreis über das Lernen reflektiert.

Die Lehrpersonen beobachten das Lern- und Sozialverhalten der Kinder und dokumentieren ihre Lernfortschritte. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Rückmeldungen im Gesprächskreis oder beim Lernberatungsgespräch.

Im Sprengel gibt es eine Fachgruppe für Reformpädagogik, in der diese Lernmethode kontinuierlich weiterentwickelt wird und praxisbezogene Erfahrungen ausgetauscht werden. Für schulinterne Fortbildungsveranstaltungen werden auch externe Referenten eingeladen.

Offenheit und Transparenz, vor allem den Eltern gegenüber, ist ein fundamentales Prinzip für reformpädagogisch orientierte Klassen. Eltern erfahren in den Elternabenden, wie ihre Kinder lernen. Außerdem spielen sie als Experten eine zentrale Rolle beim Arbeiten nach reformpädagogischem Konzept.

In der gemeinsamen Arbeit mit den Kindern erleben die Lehrpersonen und Eltern, wie Kinder in ihrem Selbstbewusstsein wachsen, sich Lernfortschritte erarbeiten und wie jedes Kind seine persönlichen Fähigkeiten entfaltet.

Die Arbeit nach reformpädagogischem Konzept scheint im Bewertungsbogen der Schülerinnen und Schüler im Globalurteil auf.

Die Schulführungskraft gewährleistet, dass die für das Arbeiten nach reformpädagogischen Konzepten erforderlichen Ressourcen bereitgestellt werden.

Teamorientierte Unterrichtsentwicklung

Die teamorientierte Unterrichtsentwicklung gilt als besonderer Schwerpunkt in den Schulen unseres Grundschulsprengels für die kommenden drei Jahre. In einer zweijährigen Ausbildung lernen die Lehrpersonen neue Lernformen kennen und probieren diese auch aus. Den neuen kooperativen Lernformen ist gemeinsam, dass die Schülerinnen und Schüler durch Zusammenarbeit dahin geführt werden, Unterrichtsinhalte selbstständig zu erarbeiten.

Teamorientierter Unterricht ist zukunftsorientiert, da den Schülerinnen und Schülern Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit vermittelt werden. Er ist identitätsbildend, weil sowohl soziale als auch personale Identität aufgebaut wird.

Teamorientierter Unterricht ist eine Lernform, die gehirngerecht und ganzheitlich ist.

Da teamorientierter Unterricht nicht nur eine komplexe Lernform ist, sondern vor allem auch eine Grundhaltung widerspiegelt, arbeiten die beteiligten Lehrpersonen eng zusammen und reflektieren in geeigneter Weise die gemachten Lernerfahrungen.

Die Frühförderung in unserem Schulsprengel

Einleitung/Ziele

Mit dem Schuleintritt beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Kinder und Eltern. Jedes Kind hat in Bezug auf seine Entwicklung ein eigenes Tempo. Nicht immer ist ein zunächst festgestelltes Defizit eines Kindes gleich eine Entwicklungsstörung, welche therapeutische Maßnahmen benötigt. Gerade bei leichten Defiziten brauchen Kinder meistens nur eine Starthilfe. Manchmal zeigen sich die Defizite aber nicht im Rahmen der normalen Spannweite der kindlichen Entwicklung und es kann zu Verzögerungen und Auffälligkeiten kommen. Aus diesem Grund

braucht das Kind spezielle Hilfe. Die Frühförderung bietet hier einen Rahmen und gezielte Unterstützung unmittelbar nach Erkennen eines Entwicklungsproblems.

Das Gesetz vom 8. Oktober 2010, Nr.170 verpflichtet das gesamte Bildungssystem und somit uns als Schule, Maßnahmen zu ergreifen um Kinder mit spezifischen Lernstörungen angemessene Fördermaßnahmen anzubieten.

Aufgrund dieser Tatsachen und dem Beschluss der Landesregierung vom 27.01.2015, Nr. 107 in welchem die konkrete Umsetzung der Maßnahmen in Südtirol festgelegt wird, hat sich der Grundschulsprenkel Auer entschieden, ab dem Schuljahr 2015/2016 am Projekt zur „Früherkennung von möglichen Lernstörungen in den ersten Klasse der Grundschulen“ des deutschen Schulamtes teilzunehmen.

Für das Projekt erhält der Grundschulsprenkel Auer zusätzliche Ressourcen vom Schulamt und der Schulsprengel verdoppelt die Stunden aus dem eigenem Stundenkontingent und stellt die zugewiesenen Lehrpersonen für die entsprechenden Stunden frei. Der Sprengel hat wegen der örtlichen Begebenheiten (weit auseinandergelegene Ortschaften) entschieden, dass zwei Lehrpersonen das Projekt übernehmen und diese auch in den nächsten Jahren die „Frühförderung“ weiterführen sollten. Die Stunden werden anhand der Schüleranzahl in den ersten und zweiten Klassen den beiden Lehrpersonen zugewiesen. Diese Lehrpersonen sind zudem Teil der AG Frühförderung auf Bezirksebene, welche dem Austausch und der gegenseitigen Professionalisierung dient. Die verschiedenen Untersuchungsinstrumente und Materialien, die verwendet und benötigt werden, werden mit dem Integrationsgeld angekauft.

Umsetzung des Projekts:

Um bei Schuleintritt die individuelle Lern -und Entwicklungsstufe der einzelnen Kinder zu ermitteln, wird in der ersten Klasse ein standardisiertes Untersuchungsinstrument eingesetzt. Dabei wird die phonologische Bewusstheit der Kinder, also ihre Fähigkeit Reime, Silben und Laute herauszuhören und zu erkennen, untersucht.

Zudem wird ein zweites Untersuchungsinstrument eingesetzt, das die Lernfortschritte im Erwerb des Lesens und Schreibens der Schülerinnen und Schüler dreimal in der ersten Klasse und einmal am Anfang der zweiten Klasse überprüft. Dieses Instrument hilft einer frühen Erfassung der Kompetenzen in der Buchstaben-Laut-Abspeicherung und dem Abruf aus dem Gedächtnis, der direkten Worterkennung, dem lauttreuen Schreiben, usw.

Die Trainingsprogramme werden in der Klasse oder einzeln am Computer durchgeführt. Anschließend erhalten die Fachlehrpersonen eine Rückmeldung und Anregungen, wie sie die Schülerinnen und Schüler noch besser unterstützen können. Unterrichtshilfen, welche der Frühförderung dienen, stehen in der Direktionsbibliothek zur Verfügung.

Am Anfang des Schuljahres findet ein Treffen zwischen den ausgebildeten Lehrpersonen und den Fachlehrpersonen der ersten und zweiten Klasse, die am Projekt teilnehmen, statt, um den Ablauf und die Inhalte zu besprechen.

Ab dem Schuljahr 2017/18 ist geplant die Frühförderung auch auf den mathematischen Bereich auszuweiten. Wir verwenden dazu die Untersuchungsinstrumente, die von der Arbeitsgruppe Frühförderung im Schulamt entwickelt wurden. Unterstützt von den oben genannten ausgebildeten Lehrpersonen unseres Sprengels können die Klassenlehrpersonen diese Instrumente einsetzen, um den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu erheben und diese gezielt zu fördern.